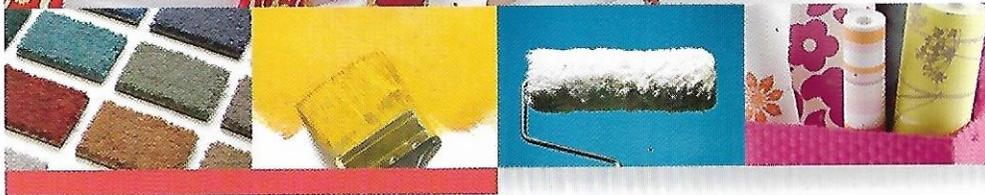


**SONNEN
HERZOG**



Ob Farben, Tapeten,
Bodenbeläge oder
Werkzeuge: bei uns
sind Sie gut beraten!



Piniestraße 20 • 40233 Düsseldorf
0211 - 73 73-0 • kontakt@sonnen-herzog.com
www.sonnen-herzog.com
Montag - Freitag: 8.30 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 14.00 Uhr



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE

HEFT 2 · FEBRUAR 2010



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Unsere Monatsveranstaltung / Monatsspruch	33
Kennste noch dat alde Leed	34
Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde – Termine	34
Ehrenmitglied Prälat Dr. Franz-Ludwig Greb gestorben	35
Fünfter Tag der Archive im März	36
Tanzen mit Ansage	38
Paten der Freude zum letzten Mal bei Siemens	42
Studiobühne Düsseldorf spielt Enigma	46
Ich hänge nicht an vergangenen Zeiten	47
Leeve Onkel Jupp	48
Der Bücherwurm	50
Wortinseln	51
Thomas Freitag ist „Der Priestermacher“	52
Bilker Merkzettel	54
Zeitsprung – Vor 50 Jahren	57
Zeitsprung – Vor 100 Jahren	58
Niemols Gewalt!	59
Düsseldorf und seine Stadtteile: Holthausen	60
Dank an die Spender	62
Wir gratulieren / Spender Paten der Freude	64

Titelseite:

Der Industriebrunnen am Fürstenplatz mit den Figuren von Friedrich Coubillier

satz & druck
im medienhafen
düsseldorf

Strack
Storch

Pre Print
Print
Finishing

E. Strack + Storch KG
Gladbacher Str. 15
40219 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 91 20 84-0
Fax: (02 11) 91 20 84-5

info@strack-storch.de
www.strack-storch.de



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

56. Jahrgang · Heft 2 · Februar 2010

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 22. Februar, 20 Uhr

**Privatdozent Dr. Klaus Dieter Lemmen,
Chefarzt der Augenklinik des St. Martinus-Krankenhauses
spricht über**

„Moderne Augenheilkunde im St. Martinus-Krankenhaus“
– von grauem und grünem Star bis Netzhautablösung und Makuladegeneration

Augenheilkunde und „high tech“ – Mikrochirurgie des Auges in Frage und Antwort: wann und wie operiert man den grauen Star (Linsentrübung), wie verhindert man Erblindung durch den grünen Star (Augendruckerhöhung), was tun, wenn plötzlich tanzende Mücken und Schatten auftreten und eine Netzhautablösung droht oder schon anfängt? Und wie ist heute bei der altersabhängigen Makuladegeneration zu helfen?

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.



Monatsspruch:

**Einige menschliche Fähigkeiten wird man im kommenden Jahrzehnt
dem Computer beibringen, aber nicht das logische Denken.**

Bill Gates

Kennste noch dat alde Leed

Himmlisch war's, wenn ich
bezwang
meine sündige Begier,
aber wenn's mir nicht gelang,
hatt' ich doch ein groß Pläsier.

Heinrich Heine

Dr Hemmel wor et,
wenn ech däm Düwel nit
nohjejäwe han.
Wenn dat äwer nit jeffluppt,
hatt ech och Verjnöje dran.

Monika Voss

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung – Montag, 8. Februar um 19.30
Uhr im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm

Übungsschießen – Montag, 22. Februar um 19 Uhr
in der „Goldenen Mösch“

WERU

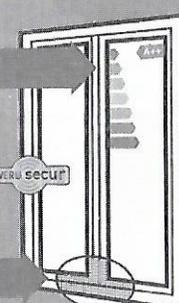
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam

sicher

stabil



**Das Hochleistungsfenster
der Zukunft! Weru-Thermico**

weniger Heizkosten
mehr Sicherheit
mehr Tageslicht

Franke & Borucki GmbH
Markisen + Vordächer
Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

Ehrenmitglied Prälat Dr. Franz-Ludwig Greb gestorben

Am 24. Dezember 2009 starb Prälat Dr. Franz-Ludwig Greb im Alter von 101 Jahren. Der Studiendirektor i.R. war langjähriger Subsidar an St. Lambertus und Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1987).

Geboren am 8. Juli 1908 in Düsseldorf, studierte er Philosophie und Theologie in Bonn und Freiburg. 1933 empfängt Greb die hl. Priesterweihe im Hohen Dom zu Köln und 1943 erhält er die Promotion zum Doktor der Philosophie. Ab 1950 ist Greb Assessor, dann Studienrat an der Cecilien-schule in Düsseldorf Oberkassel, ab 1955 Oberstudienrat, später Studiendirektor am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Düsseldorf sowie Bezirkskatechet und Dozent für Religionspädagogik. Von 1950 – 1997 ist er Subsidar an der Basilika St. Lambertus. 1974 erhält er die Ernennung zum Kaplan seiner Heiligkeit mit dem Titel Monsignore und 2008 die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenprälaten.

Mit großer Anteilnahme vieler Geistlicher, politischer Würdenträger und Brauch-

tumsvertreter wurde Dr. Franz-Ludwig Greb auf dem Nordfriedhof zu Grabe getragen. Die Bilker Heimatfreunde, vertreten durch den Präsidenten Erich Pliszka und Fahnenträger Josef Kramp, gaben dem Ehrenmitglied der Bilker Heimatfreunde das letzte Geleit.

In seiner Predigt erinnerte Weihbischof Dr. Heiner Koch an die immer länger und tiefer werdenden Predigten von Pfarrer Greb. Die Schüler am Geschwister-Scholl-Gymnasium, wozu auch Dr. Heiner Koch gehörte, rätselten oft darüber, ob Dr. Greb die Aktentasche, die er bis zuletzt immer bei sich trug, wohl schon zur Geburt erhalten hatte. Während der Pausen saß Dr. Greb auf dem Flur mit seiner Zigarre und betete das Brevier. Seine große Menschlichkeit, das große Herz, sein tiefer auch philosophisch begründeter Glaube brachte ihm die Hochachtung aller Mitmenschen ein. Im Mittelpunkt seines Lebens und Schaffens standen Gott und die Menschen.

Prälat Dr. Franz-Ludwig Greb war seit 1985 Ehrenmitglied bei den Bilker Heimatfreunden.

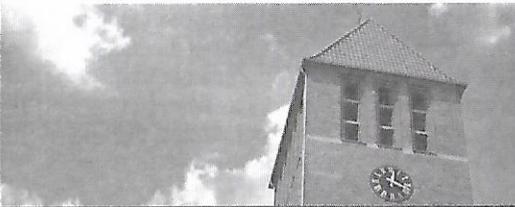


FERBER

BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24
info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Fünfter Tag der Archive im März

Mehr Platz im Weiterbildungszentrum

von Dr. Christian Leitzbach

Am 6. März ist es mal wieder soweit: 26 Institutionen präsentieren ihre Arbeit und ihre historischen Schätze beim 5. „Tag der Archive in Düsseldorf“. Der Erfolg der vergangenen Ausstellungen, deren erste im Jahre 2001 stattgefunden hatte, und aus der ein ständiger Arbeitskreis der Düsseldorfer Archivarinnen und Archivare entstanden war, hatte uns bestärkt, diese Veranstaltung regelmäßig durchzuführen.

Der „Tag der Archive“ wurde 2001 erstmals durch den VdA – den Verband deutscher Archivarinnen und Archivare – ausgerufen. Damals taten sich in Düsseldorf zwölf Archive zusammen, um gemeinsam den interessierten Bürgern und Bürgerinnen unser Stadt Einblick in ihre Räume zu geben.

Beim 4. Tag der Archive im Jahre 2008 wurde im Gegensatz zu den drei vorherigen Veranstaltungen ein zentrales Ausstellungskonzept nach Kölner Muster gewählt. Ausschlaggebend war vor allem der schwierige Umstand, dass es vielen Besuchern unmöglich war, sich umfassend über die Düsseldorfer Archivlandschaft zu informieren. Die Räumlichkeiten liegen sehr weit auseinander – sie umfassen das gesamte Stadtgebiet zwischen dem Heimatarchiv Benrath und dem Archiv der Fliedner-Kulturstiftung in Kaiserswerth – und waren nicht alle den Besuchern zugänglich zu machen, so dass sich z. B. die Archive der Firmen Henkel, Rheinmetall und Victoria-Versicherungen zu einer gemeinsamen Ausstellung zusammenschlossen. Während einige Institutionen einen regen Besucherstrom verzeichneten, klagten andere, besonders kleine Archive, über mangelndes Interesse, das den Aufwand eigentlich nicht lohnte.

Gerade für unser Hermann-Smeets-Archiv an der Himmelgeister Straße hatte zwar die dezentrale Variante die Möglichkeit geboten, stadtweit auf unsere Räumlichkeiten aufmerksam zu machen. Aber mit der ersten zentralen Veranstaltung im März 2008 im Düsseldorfer Rathaus hatte sich dies auf einmal potenziert – der Andrang war größer, als wir es uns vorgestellt hatten.

Auch diesmal wird es eine zentrale Veranstaltung geben, und zwar im Weiterbildungszentrum am Bertha-von-Suttner-Platz. Bereits am Vorabend, am 5. März, findet der Auftakt statt. Düsseldorfs Bürgermeisterin Frau Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann wird den „5. Tag der Archive in Düsseldorf“ eröffnen, und anschließend wird der bekannte Kriminalautor Christian von Dittfurth seinen Historiker Stachelmann vorstellen, der auf zum Teil unkonventionelle Art Fälle löst, deren Ursachen weit in die Vergangenheit zurückreichen.

Historischer Sachverstand wird den Gästen dann den Samstag über von 11 bis 18 Uhr geboten. Neben dem Archiv der Bilk-er Heimatfreunde werden 25 weitere Archive vertreten sein, z. B. das Stadtarchiv und das Landesarchiv NRW, die Archive des Jugendhauses Düsseldorf und der Evangelischen Kirche im Rheinland, des Künstlervereins Malkasten und der Kunstakademie, der Firmen Rheinmetall, ERGO, Provinzial, Henkel und E.on und und und...

Und nebenbei wird auch noch etwas geboten – der Event-Charakter soll bei einer solchen Veranstaltung nicht zu kurz kommen. Besucher können sich wieder mit der Weißen Dame von Henkel fotografieren lassen, und wer möchte, kann sich

auch ein Archiv im Rohbau ansehen: Professor Clemens von Looz-Corswarem wird Neugierige gerne durch das dann noch nicht wieder eröffnete Stadtarchiv führen, das justament zu dieser Zeit von der Heinrich-Ehrhardt-Straße in die alte Paketpost an der Worringer Straße ziehen wird. Die Studio-bühne Düsseldorf, vielen Bilkern sicher durch zahlreiche Auftritte in unserem Stadtteil bekannt, wird in einem etwa zwanzig-minütigen „Hörspiel“ die Gedanken von Archivalien näher bringen, wenn sie einsam in ihren Archivkartons im Magazin liegen. Dabei werden Sie feststellen können: Akten sind auch nur Menschen.

Der Eintritt zur Veranstaltung „Tag der Archive in Düsseldorf“ ist frei, und die Veranstalter, die Düsseldorfer Archivarinnen und Archivare freuen sich auf einen regen Besuch. Denn auch diesmal wird es vor allem wieder darum gehen, die Bürgerinnen und Bürger auf die Archiv- und Geschichtslandschaft unserer Stadt aufme-

rksam zu machen, die immerhin die dichteste und vielfältigste im nördlichen Rheinland ist. Unsere Archive dokumentieren ein kulturelles Erbe, in dem sich mehr als 1000 Jahre rheinischer und deutscher Geschichte in all ihren Facetten widerspiegeln. Als „Häuser der Geschichte“ sichern und bewahren sie historische Quellen und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Erforschung der Vergangenheit und zum Verständnis der Gegenwart. Deswegen sind alle eingeladen, am 6. März die Möglichkeit zu nutzen, einen Einblick in die Tradition und Geschichte dieser Stadt und dieses Landes zu gewinnen.

Weitere Informationen, u.a. eine Programmübersicht, erhalten Sie unter: www.geschichte-in-duesseldorf.de oder als Faltblatt in vielen Düsseldorfer Archiven, Museen, bei der Düsseldorfer Marketing & Tourismus GmbH und zahlreichen anderen Informationsstellen.

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

DER PRIESTERMACHER

Komödie von Bill C. Davis

20.01. bis
12.03.2010

Thomas Freitag
Constantin Lücke

Regie: Helmut Fuschil Bühne: Jacques Tilly

Vorverkauf: **Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf**; Tel: **0211 / 13 37 07**
Vorstellungsbeginn: **Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr**
Internet: **www.komodie-steinstrasse.de**; eMail: **info@komodie-steinstrasse.de**

Tanzen mit Ansage

Ein Selbstversuch

Von Rolf Hackenberg

Wenn ich als klassischer Nichttänzer eine Tanzveranstaltung besuche und diesen Tanz darüber hinaus auch noch höchstens aus Westernfilmen kenne, dann kann das doch nur interessant werden!? Der Tanz heißt Square Dance, den ich mir von den Damen und Herren der „Cart-Wheelers“ (Dt.: Radschläger) zeigen lassen möchte. Sie empfangen mich zu ihrem Clubabend im Pfarrsaal von St. Peter, wo wöchentlich trainiert wird. Jürgen Helwig (Public Relations) erklärt mir die ersten Schritte, das ist wörtlich zu nehmen, denn die Aufforderung zum Mittanzen folgt auf dem Fuße. Auch Bernhard Jütte, President des Clubs, lässt nicht locker, bis ich mich aufraffe und den Ansagen des Callers (Ausrufers) folge. Und siehe da, es funktioniert bestens. Die Calls sind auch mit

meinen mäßigen Englischkenntnissen gut zu befolgen und der Tanz zusammen mit vier Paaren macht direkt richtig Spaß. Jürgen Helwig geht am Ende sogar soweit, mich als Naturtalent zu bezeichnen. Was also ist Square Dance, will ich jetzt von den Fachleuten wissen?

Square Dance

Square Dance entwickelte sich in Nordamerika aus verschiedenen europäischen Volkstänzen. Das Besondere ist der „Caller“ (Ausrufer), der die einzelnen Tanzfiguren ansagt.

Square Dance **MACHT SPASS**. Jeweils 4 Paare stellen sich im Quadrat, dem „Square“, auf. Jung und Alt tanzen gemeinsam zu flotter Country- und Westernmusik, aber auch zur Popmusik. Beim Square Dance geht es um wechselnde räumliche



In einem „Kurs“ lernen angehende Tänzerinnen und Tänzer in einem Dreivierteljahr die 71 Figuren des Square-Dance-Grundprogramms: vom einfachen „circle“ bis zu exotisch klingenden Figuren wie „california twirl“, „wheel and deal“ oder „spin the top“. Erst danach können sie die vielfältigen Square-Dance Veranstaltungen besuchen.

Formationen der Tänzer(innen), dabei werden nur einfache Gehschritte verwendet.

Das Erscheinungsbild des Square Dance wird durch die obligatorischen Petticoats der Tänzerinnen und den Western-Accessoires der Tänzer geprägt.



Square Dance ist **EINMALIG**. Es werden keine ganzen Tänze auswendig gelernt. Der Caller ruft die einzelnen Figuren in beliebiger Reihenfolge aus, so dass kein Tanz wie der andere ist und die Tänzer(innen) nicht wissen, was als nächstes kommt. Gutes Zuhören und schnelle Reaktion sind daher wichtiger als Kondition.

Square Dance ist **GEMEINSCHAFT**. Es gibt bewusst keine Meisterschaften und „Sieger“, dafür aber Begegnungen mit Menschen aus allen Altersstufen und allen Weltgegenden, mit denen man gemeinsam tanzt und Spaß hat. Das geschieht z.B. bei den gegenseitigen Clubbesuchen oder auf den vierteljährlich stattfindenden europäischen „Jamborees“ mit mehr als 1100 Square Dancern.

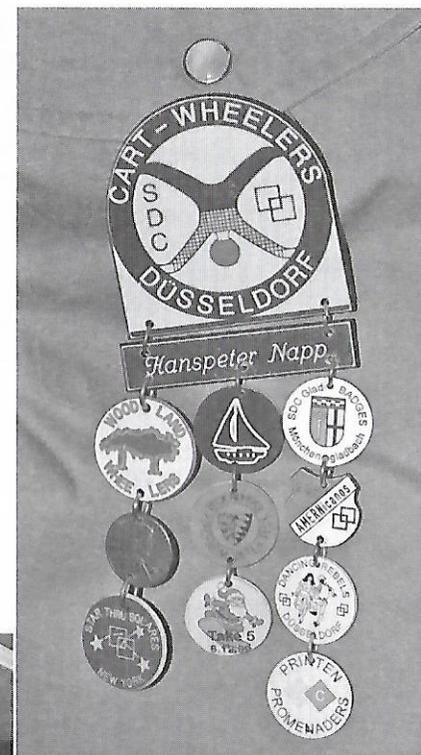
Square Dance ist **INTERNATIONAL**. Die Figuren sind überall gleich, so dass man nicht nur bei den ca. 400 Clubs in Deutschland, sondern bei rund 10.000 Clubs in aller Welt sofort mittanzen kann.

Die Cart-Wheelers Düsseldorf

Square-Dance war bis zum Frühjahr 1984 in Düsseldorf ein nahezu unbekannter Begriff. Dies änderte sich mit dem beruflich bedingten Umzug von Kurt Henkes von Bonn nach Düsseldorf. Da er auch in seiner neuen Heimatstadt seinem Hobby, dem Square-Dance, nachgehen wollte, war es sein Ziel, Tanzbegeisterte zu finden. Bei seinen Nachforschungen fand er in Garath eine Volkstanzgruppe, die einmal im Monat den Square-Dance pflegte. Für sein Projekt Square-Dance in Düsseldorf konnte er Volkstänzer und an Tanz begeisterte Menschen finden. Mit Unterstützung der Crossing Swords aus Solingen und den Colonia Swingers aus Köln startete er mit einem Kurs im Herbst 1984. Nach erfolgreicher Ausbildung wurde von ihnen am 20. Mai 1985 der erste Düsseldorfer Square-Dance Club gegründet. Er erhielt den Namen CART-WHEELERS. Frei übersetzt Radschläger, eine Düssel-

dorfer Tradition. Seit nunmehr 20 Jahren gehen die derzeit 45 Mitglieder diesem Tanzvergnügen nach. Er bietet Square-Dance Kurse an, tritt bei Festen auf, wird für Firmen- und Privatfeiern verpflichtet. Ebenso gestaltet er Sportfeste und Westernabende mit. Zum Frühjahrsanfang laden die Cart-Wheelers die ausgebildeten Square-Dancer zum LENZ-DANCE ein. Rund 300 Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und den angrenzenden Nachbarnländern treffen sich dann in der Aula des Lessing Gymnasiums in Düsseldorf.

Auf dem wöchentlichen Clubabend können die Mitglieder tanzen und trainieren. Der Clubabend findet montags ab 19:30 Uhr im Pfarrsaal St. Peter in der Talstr. 65 statt. Interessierte können sich dort nach Voranmeldung gerne einmal Square-Dance anschauen.



Paten der Freude – zum letzten Mal bei Siemens

Von Dr. Christian Leitzbach

Die Bilker Heimatfreunde und deren Sozialwerk „Paten der Freude“ haben sich – diesmal nur mit weinenden Augen – von der Firma Siemens verabschiedet.

Seit nunmehr 52 Jahren gibt es unser Sozialwerk bereits, und bereits zum 14. Male waren wir – die Bilker Heimatfreunde und dieses Mal mehr als 190 Seniorinnen und Senioren aus Bilk – bei der Firma Siemens zu Gast. Wie es der Zufall will: Nicht nur deswegen mussten sich unser Präsident Erich Pliszka und der Kurator unseres Sozialwerks von Frank Winterfeld, der uns über Jahre hinweg im Namen der Firma Siemens betreut hatte, verabschieden, denn er geht Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Im vergangenen Advent gab es nun ein besonders buntes Programm. Auch wenn dies nun nicht in allen Teilen vorweihnachtlich war; Vergnügen bereitete es allemal: Denn mit dem 11. November war ja nun auch der Beginn der Karnevalszeit nicht sonderlich weit entfernt. Die zehnjährige Paula Hahn, vom Moderator Hubert Schmitz als aufgehender Stern am Düsseldorfer und rheinischen Karnevalshimmel angekündigt, zeigte den Bilkern, was sie „drauf“ hatte. „Dat Rotzig“ erzählte in routinierter Weise von den Problemen mit der Welt der Erwachsenen und ...

Davor und danach aber wurde es durchaus weihnachtlich. Die Studiobühne Düsseldorf, die bereits fünf Jahre zuvor schon einmal mit Gedicht-Rezitationen bei „Paten der Freude“ aufgetreten war, präsentierte ihr neues Programm: Gedichte zum Winter, Advent und zu Weihnachten. Weniger und ganz Bekanntes wurde mit dazu passender Musik vor-

getragen, und bei einigen der Gedichte murmelten viele im Publikum voll Erinnerung mit. Winterverse von Heinz Ehrhardt, Johann Gaudenz von Salis-Seewis und Christian Morgenstern, Adventsgedichte von Elise Hennek und Matthias Claudius, Weihnachtliches von Heinrich Hoffmann von Fallersleben, Theodor Storm, Heinz Bornemann, Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse, Joseph von Eichendorff, James Krüss, Erich Kästner, Joachim Ringelnatz und Robert Eduard Prutz – die Studiobühne Düsseldorf kam mal ernst, besinnlich und dann wieder sehr heiter daher.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war natürlich wieder der Weihnachtsmann, der auch dieses Mal den Weg ins Siemens-Kasino gefunden hatte. Die ältesten anwesenden Gäste wurden beschenkt, außerdem fand natürlich die traditionelle Weihnachtsstern-Verlosung statt.

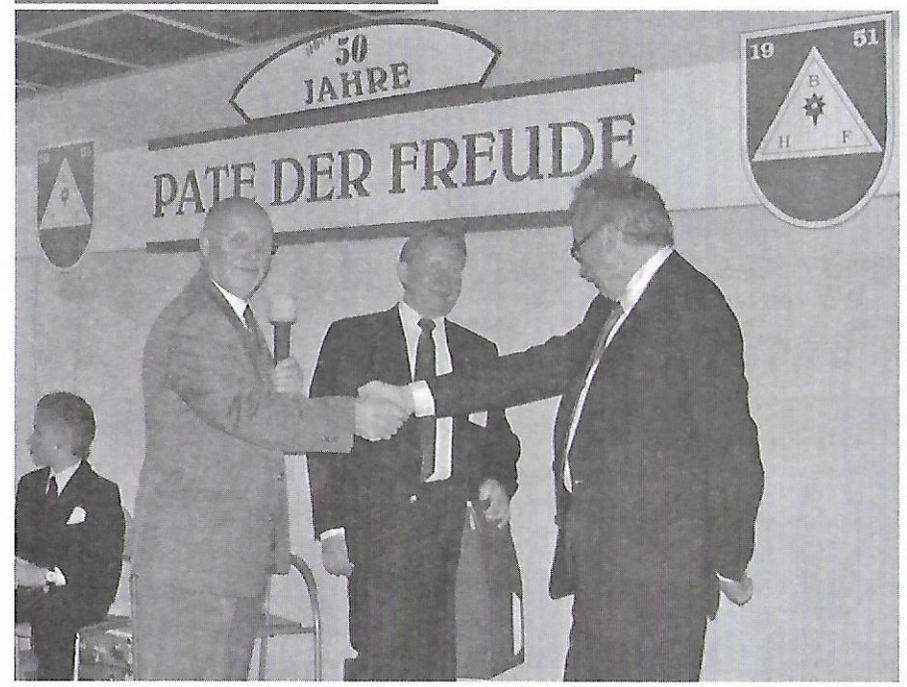
Den vielen mithelfenden Händen von den Bilker Heimatfreunden kann nicht genug gedankt werden für die große Mühe und Hilfsbereitschaft, diesen Nachmittag wieder zu gestalten. Genauso wie der Firma Siemens, die erneut nicht nur den Saal, sondern auch Kaffee, Spülmaschine, Garderobe und anderes mehr zur Verfügung stellte. Genauso gilt der Dank des Sozialwerks „Paten der Freude“ der Brauerei Fückschen, für die großzügige Bierspende. Und nicht zuletzt soll auch all denen gedankt werden, die mit ihrer Spende im Jahr 2009 dem Sozialwerk es wieder einmal möglich gemacht haben, diesen Nachmittag zu veranstalten.

Aber wie geht es weiter? Siemens verlässt den Bilker Standort, um nahe des Flughafens ein modernes Domizil zu





beziehen. Die Bilker Heimatfreunde sind derzeit mit einer Pfarrgemeinde in unserem Stadtteil in Kontakt und Verhandlungen, und soviel darf bereits gesagt werden: Es sieht gut aus. Mit einigen Herren und Damen haben schon vielversprechende Gespräche stattgefunden, die uns Zuversicht darüber bringen, dass wir auch in diesem Jahr einen Saal haben, in den die älteren Mitbürger unseres Stadtteils eingeladen werden. Aber die Aktion „Paten der Freude“ wird künftig mit mehr Eigenaufwand und – auch das muss gesagt werden – mit mehr Kosten verbunden sein. Auch der traditionelle Termin des ersten Samstags im Dezember kann vielleicht nicht gehalten werden, da auf bestehende Termine der neuen Gastgeber Rücksicht genommen werden muss. Aber so viel sei unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Bilk bereits versprochen: Wir kriegen das hin, und wir haben ja auch noch ein ganzes Jahr Zeit.

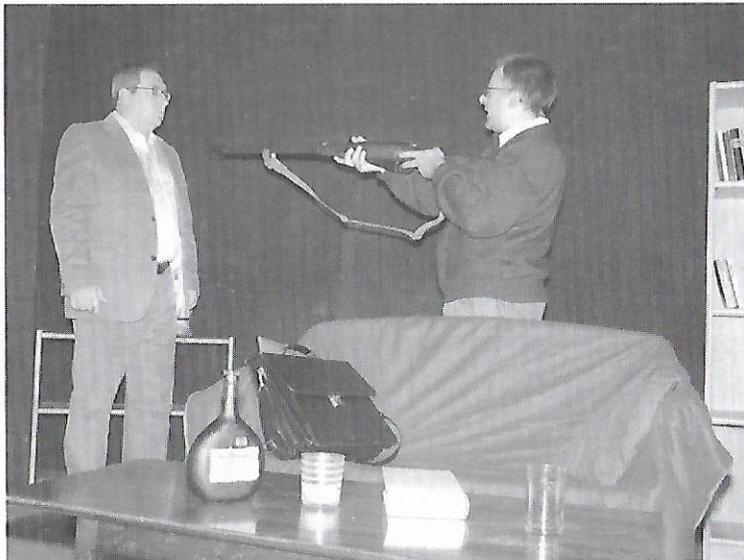


Studiobühne Düsseldorf

spielt

Enigma

von Eric-Emmanuel Schmitt



Wir spielen WANN?

Freitag, 19. Februar 2010, 19 Uhr

Wir spielen WO?

Stadtbücherei Düsseldorf-Bilk
Friedrichstr. 127 (Düsseldorfer Arkaden)

Eintritt frei

www.studiobuehne-online.de

Wortinseln

*Ich hänge nicht
an vergangenen Zeiten*

*Nur noch selten
begebe ich mich
in den Keller meiner Erinnerungen*

*Zu steil ist die Stiege
Meine Füße drohen auszugleiten
und
listige Winde versuchen
mein Licht zu löschen*

*Lieber sitze ich am Kamin
träume Herzgewebtes
streichle die Fotos
und
meinen Hund*

Anni Rosemarie Becker

 **Scheivens** BESTATTUNGEN

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulstraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!
Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

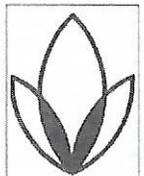
Wir bitten die Leser der
BILKER STERNWARTE,
die Produkte
und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen!

SEIT 1929

Paul Wolf ^{GmbH}

► GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI ◄

GRABGESTALTUNG
GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN
40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –
Telefon **0211/33 07 93** · Fax **0211/33 44 05**



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Leeve Onkel Jupp

Zuesch un vör allem wünsch isch üsch beide eh jut neu Johr. Blieut misch jesonk un emmer jlöcklich, domet isch noch lang watt von üsch hann. Ne jooe Lottojewenn wör sischer och nit zo voachte.

Nu sinn jo die janze Fierdäsch jooht vobei, die jo lang un vör allem aanstregend wore. Dä Papp konnden am dridde Fierdaach fast koom noch ruhisch en sennem Fernsehsessel setze. Dobei hätte dä doch jerad dies Johr von de Mamm zo Weihnachte jekritt. Äwer op demm Jeschenkdettel stung drop, datt de Mamm sesch hin un widder och emol do dren setzte darf, sons wöhd datt Chreskenke dä Sessel widder affhoole donn. Äwer über die Fierdäsch hätte dä Papp außer beim Esse emmer do dremn jesse. Dorömm häddem och am dredde Daach janz schön de Fott wieh jedonn. Selus senne Meddachsschloof hätte do dren jemaht. De Omma wor jo am hillije Owend und am eschte Fierdaach och bei uns, äwer och die hätte kinn Schangs jehatt, do mo eh Nickersche dren zo maake. Die mossten sesch en de Mamm ihr Bett läje, öm datt se sesch watt räste konnden von dem fedde Meddaachesse.

Überhaupt datt janze Esse an die Fierdäsch, datt wor aanstregendor als wies alles ange-re. Am hillije Owend, so noh demm senge am Chressboom (datt mossten mir, weil de Omma datt unbedengt hann wollde) un de Besche-rung, hadden de Mamm un de Omma dä Desch janz pikfein jedeckt, so met zweierlei Tellere, Kömpkes för do Nohdesch, oder wie de Omma ob Hochdeutsch jesaht hätte, för datt Dessert. Och fein jefalldene Serviette öm för do Monk aff zo putze lore dobei. De Omma hadden noch extra, wie se uns vozellt hätte, ihr janz wertvolle, wisse Damast Deschdeck metjebracht, un Tannejrön un Käze stunge om Desch. De Mamm hodden datt jooe Silberbesteck extra fein jeputzt un datt jlänzte vielleicht, so als wenn's datt noch janz neu jewäse wör. De Omma hätte jesaht, datt jetz doch so die rischtije Weihnachts-stimmung jekomme wör. Dann hätte se sesch,

wie emmer Weihnachte, dirktelang am Kopp von de Desch jesetzt, weil se do emmer setzte dööh. Etjentlich es datt dem Papp sinne Platz, äwer wenn de Omma ob Weihnachte kömmt, darf kinne Angere do setzte. Datt ess wie ihr Heilichtum. Nu jing datt met demm Esse loss. Wie emmer an Weihnachte hätte de Mamm zwar jekocht, äwer bedeene däht emmer do Papp. Zoesch joov et Höhnerzupp met allem dren. Nu hann isch ooch jewusst, woför dä zwedde Teller wor. Wie dä Papp die Tellere so am voll maake wor, konnden de Omma sesch äwer nit vokniefe, demm Papp zo sare, datte nur janit op die jooe Damast-deck schlabbere sollde, un beim esse nix ob dä Desch falle losse sollde. De Mamm häd-dem äwer en Schutz jenomme un jesaht, datt dä Papp schon groß wör un tatsächlisch ohne Unfall esse kömnde. Eh beeske belei-discht wor de Omma, äwer dann wor et och widder jooht. Nu esset bei uns jo schon johre-lang Tradizjon, datt et ob Weihnachte ne Puter zom Esse jövt un dä määh emmer dä Papp. Datt ess för demm enn heilige Hand-lung un do darf kinner demm erenn räde donn.

Vörtes Johr ess dem Papp jo eh Onjlock pas-siert un dä Puter wor so aanjebraant jewäse, datt mir dä koom esse konnde. Bevör dä nu ob do Desch koom, wor de Omma schon wi-der am lästere, ob dä Papp nu diesmol besser opjepasst hädden un nit so vill Schnäpkes dobei jedronke hädden, dann wöhd datt och nit mie passere. Nä, Onkel Jupp, dä Broode wor dem Papp diesmol janz doll jelonge. Dä soh uns wie jemoolt un wie die emmer so op die Fotos affebeldet send. Fröher hätte dä Papp dä Vorel emmer am Desch usenanger jenomme. Äwer weil jo die jooe Damastdeck do looch, hätte datt direktelang en de Kösch jemaat. Isch fung datt janit jooht, denn et wor emmer schön zo zo kicke, wenn dä Papp met dem Vorel am kämpfe wor, bes datte demm die Been affeschmedde hadden. Nu hätte uns dä Vorel äwer nur jezeischt und dann datt usenanger jenomme Jedöns om Tablett ser-viert. Äwer isch kann disch sare, dä hätte mo widder rischtisch doll jeschneckt un de Omma



hätt erenn jehaue, als wenn et bes Neujohr nix mie jööv. Se hätte sojar dä Papp jelobt un jesaht, datt ihr schon lang nit mie dä Puter so jooht jeschmeckt hädden. Dä Nohdesch hätte dann de Mamm jemaht. Isch wees nit woröm, äwer et ess jedes Johr emmer eja, et jövt Vanilleis met heesse Kersche un dat kann kinner besser maake, als wies de Mamm. Nur eens ess passiert. Bei demm janze Jedöns hammer doch tatsächlisch vojesse, de Käze aan zo maake. Datt ess uns äwer esch beim Nohdesch objefalle un dann hammer se äwer doch noch aanjemaht. Als mo dann alles vokimmelt hadden, rökten de Omma met eh Schnäpke zom Vodaue erus. Äwer isch hann kinne metjekritt. Isch mossten alles janz normal wie emmer vodaue. Weil jo nu de Omma do wor, mossten mir no demm Esse janz schön brav zosamme setzte un uns watt vozelle, weil sesch datt, wie de Omma sääh, ob Weih-nachte för en jlöckliche Familisch so jehöht.

Se hätte uns vozellt, datt se fröher emmer nohm esse all zosamme Weihnachtslieder jesonge hädden un datt wör emmer janz feier-lisch jewäse. Na, Stille Nacht hammer noch hinjekritt, äwer dann wor et schon bald am Eng. Do hätte de Omma dann jnädisch jesaht, datt mo och en Schallplatt met Weihnachts-leeder affspeele kömnde. Mir hannt ihr nit jesaht, datt datt jetz CD heest. De Haupt-sach wor, et woren rischtije Weihnachtsleeder. Späder hätte de Omma dann em Fernsehe noch de Weihnachtsmett jekickt. Isch hann äwer schon längs mem Kopphörer min ejene Musik jehöht. Äwer alles en allem wor et ne schöne hillije Owend und am Schluss woren se doch all friedlisch un zofreede. Nu, Onkel Jupp, loss et disch jooht jonn, jröß die Tant Finche von misch un disch jrößt wie emmer, dinne leeve Juppemann.

Der Bücherwurm

Das Geheimnis ihres Erfolgs

Sie gehen weg wie warme Semmeln und sind genauso schnell wie diese in aller Munde: Bestseller.

Wenn alle das lesen, was alle lesen, muss mehr dahinter stecken als „nur“ ein gutes Buch: Bestseller bringen zum Ausdruck, was die Menschen bewegt.

Ob „Feuchtgebiete“ von Charlotte Roche oder Michael Winterhoffs „Warum unsere Kinder Tyrannen werden“ – Bestseller sprechen dem Volk aus der Seele. Und das „Beste“ an solchen Büchern ist: Um sie feiern oder kritisieren zu können, muss man sie nicht einmal gelesen haben – zu Körperhygiene und Kindererziehung hat ja jeder was zu sagen.

Das „Blöde“ an Bestsellern: Sie lassen sich nicht wirklich planen – weder von den Verlagen noch von den Autoren. Der Weg, der direkt in die Bestseller-Listen führt, liegt im Dunkeln – und viele bleiben auf der Strecke. Um einige davon kümmern sich dann diejenigen, die aus Prinzip alles meiden, was alle lesen. Die gibt es nämlich auch noch.

Und das ist gut so.

FUCHS IM HOFMANN'S

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68

Im Ausschank: Füchschen Alt + König Pilsener + Früh Kölsch



Erich Rehfeld

SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK
NEUANLAGEN - REPARATUREN - KUNDENDIENST

D Ü S S E L D O R F
AM STAATSFORST 6
TELEFON: 74 23 89

Betrieb: Erftstraße 7/9 (Hofgebäude)

Wortinseln

*Am Nordpol
wohnt mein Glück
nicht bereit zu reisen*

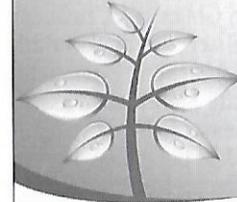
*Mein Unheil
lebt auf den Balearen
und
liebt das Reisen*

*Ich bekomme
oft Besuch*

Anni Rosemarie Becker

Neues Jahr, neues Grün.

Holen Sie sich die Natur mit
Blüh- und Zimmerpflanzen
jetzt schon ins Haus oder
ins Büro.



Seit mehr
als 20 Jahren!

Gleich 2x in Düsseldorf:
Oerschbachstr. 146
Tel. 0211 737796-0
Fleher Straße 121
Tel. 0211 9304528



Düsseldorfer Handwerksbäcker
seit 40 Jahren

Friedenstraße 56
40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 / 30 68 15

„Ein Stück, das den Nerv der Zeit trifft und mit viel Vergnügen und auf amüsante Weise nie verletzend den Priesterstand und das Thema Kirche behandelt.“

Thomas Freitag ist „Der Priestermacher“

Ein Komödie von Bill C. Davis

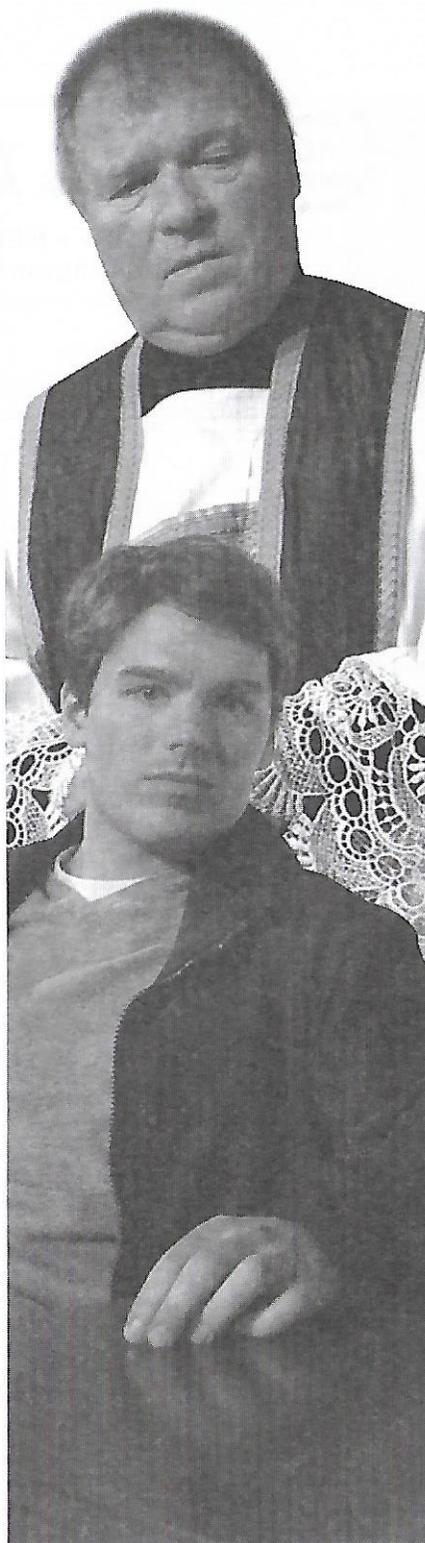
Die Komödie „Der Priestermacher“ handelt vom Bemühen eines mit allen Weihwassern gewaschenen, trinkfesten, abgeklärten und -gebrühten katholischen Priesters (Thomas Freitag), einen rebellischen Seminaristen (Constantin Lücke) auf dem Weg zu Kirche und Gott zu begleiten. Er will ihn dabei nach eigenem Vorbild zähmen und an die oft doch recht seltsamen und skurrilen „Spielregeln“ von Gottes Bodenpersonal gewöhnen. Von humoriger Gelassenheit bis hin zum Streit um die Wahrheit von Gottes Wort, zieht der Autor hier alle Register, die diese fulminante Komödie ausmachen. Eifersucht, Machtgerangel, falsche Moral und Fleischgier, kurz alle menschlichen Unzulänglichkeiten bilden den doppelten Boden, auf dem sich der angepasste Priester und der idealistische Eleve begegnen.

„Wir sind keine Engel, wir machen nur ihren Job.“

Auf höchst vergnügliche, anregende und amüsante Weise werden die Zuschauer zur Gemeinde, die letztendlich darüber entscheiden soll, was sie von der Kanzel hören will: die manchmal schmerzliche Wahrheit oder die bequeme Vergebung eines gütigen Herrn im Himmel. Eine heitere Auseinandersetzung mit der Kirche.

„Der Priestermacher“ läuft vom 20. Januar bis 12. März in der Komödie an der Steinstraße. Regie: Helmuth Fuschl, Bühne: Jacques Tilly

„Wir brauchen keine frommen Jungs. Wir brauchen Priester.“



Persönlich

Thomas Freitag, im hessischen Alsfeld geboren, wollte schon früh Schauspieler werden. Nach seinem Schulabschluss erlernte er jedoch zunächst den „seriösen“



Beruf eines Bankkaufmannes und erst danach ging es zur Schauspielausbildung. Ein erstes Engagement am Stuttgarter Renitenz-Theater ließ nicht lange auf sich warten. Nach etlichen Theaterrollen am Stadttheater Gießen holte ihn Kay Lorentz 1977 an das Düsseldorfer Kom(m)ödchen. Hier spielte er über viele Jahre in zahlreichen Erfolgsproduktionen, und in den Inszenierungen „Ende offen“ und „Playback“ avancierte er zum ersten Duo-Partner der Kabarett-Ikone Lorentz.

Darüber hinaus war Thomas Freitag seit 1976 mit bislang 14 Soloprogrammen in ganz Deutschland unterwegs, die vom Deutschen Fernsehen ausgestrahlt wurden. Außerdem war er immer wieder Gast in vielen Fernsehshows wie „Scheibenwisch-

er“, „Menschen“ mit Frank Elsner oder der Heinz-Erhard-Gala im ZDF.

Mit seinem Kabarett-Soloprogramm „Die Angst der Hasen“ bewies Thomas Freitag einmal mehr, dass er hierzulande zu den herausragenden Kabarettisten zählt. Nach „Männerhort“ in der Spielzeit 2007/2008 ist „Der Priestermacher“ nun seine zweite Zusammenarbeit mit Helmuth Fuschl und der Komödie Düsseldorf.

Jacques Tilly, jedem Düsseldorfer und Karnevalsjecken ein Begriff, feiert mit der Produktion DER PRIESTERMACHER in der Komödie Düsseldorf sein Debüt als Bühnenbildner. Bei dieser Inszenierung von Hausherrn Helmuth Fuschl war es dessen ausdrücklicher Wunsch, Jacques Tilly für die Ausstattung zu gewinnen.

Jacques Tilly wurde 1963 in Düsseldorf geboren und besuchte von 1973 bis 1982 das Comenius-Gymnasium in Düsseldorf. Seit 1983 entwirft und baut er politische Wagen für den Düsseldorfer Rosenmontagszug. Von 1985 bis 1994 studierte er an der Folkwangschule in Essen Kommunikationsdesign. Er ist Mitglied des Beirats und des Kuratoriums der religionskritischen Giordano Bruno Stiftung. Jacques Tilly lebt in Düsseldorf und hat zwei Kinder mit der Filmemacherin Ricarda Hinz.

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info: carlstuermann.de

Fringsstraße 7
40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039
Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“.

Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 580 93 45.

Nachtrödelmarkt

Das Bürgerhaus Bilk und die AGB e.V. veranstalten am **Freitag, 5. Februar von 18 - 22 Uhr** einen Nachtrödelmarkt im **Salzmannbau**. In gemütlicher Atmosphäre kann man in Ruhe stöbern, plauschen und gut erhaltenen Trödel von privaten Anbietern kaufen. Für das leibliche Wohl wird im Cafe gesorgt.



Familienfrühstück

Am **Sonntag, 7. Februar ab 10.30 Uhr** wird das beliebte Familienfrühstück im **Salzmannbau** serviert. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live - Auftritt. Eine gemeinsame Veranstaltung des Bürgerhaus Bilk und der AGB e.V. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...



Tango - Salon

Am **Samstag, 13. Februar** findet im Bürgerhaus Bilk von **19 – 24 Uhr** wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare Tango - Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernete kann danach direkt im Tango Salon angewendet werden.

Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Infos **Tel.: 698 50 35** bei Herrn Neander.

Lesungen des WAV

Am **Mittwoch, 17. Februar, 18 Uhr** lesen Mitglieder des Westdeutschen Autorenverbandes wieder Auszüge aus ihren Werken. Angelika Groß stellt Seelengedichte und Kurzgeschichten vor. Skurrile Geschichten und boshafte Satiren bietet anschließend Hans Brackhage

Tanzabend

Am **Donnerstag, 25. Februar** findet im Bürgerhaus Bilk von **18 - 22 Uhr** ein Tanzabend statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander können Singles und Paare verschiedene Tänze wie Walzer und Rumba tanzen und erlernen. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen.

Der Eintritt ist frei.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Cinderella in der Lutherkirche

Am Samstag, 27. Februar, 17 Uhr zeigt das Irmelin Sloman Musiktheater und Ensemble, CINDERELLA eine Märchenoper in drei Akten von Jules Massenet Musik- und Tanzgruppen mit Kindern benachbarter Schulen

Irmelin Sloman – Regie und Sopran, Thomas Palm – Leitung und Klavier

Eintritt: 10 Euro (7 Euro / Kinder bis 14 Jahren frei)

Lutherkirche, Kopernikusstrasse 9

Das Irmelin Sloman MusikTheater – IST – will Kindern und Jugendlichen das kulturelle Erbe der klassischen Musik, speziell der Oper, nahe bringen – einerseits als Zuhörer, andererseits aber auch als aktiv Mitwirkende. Das Ensemble reist mit Bühnenbild, Kostümen, Requisiten und Lichttechnik an und verwandelt Schulaulen, ja sogar Pausen- und Turnhallen in ein Opernhaus. Nachdem das -IST- bereits mit E. Humperdincks Märchenoper Hänsel und Gretel in der Lutherkirche zu Gast war, führt es diesmal die Oper Cinderella von Jules Massenet auf. Eltern und alle weiteren Opernbegeisterten erleben in einer offenen Veranstaltung Musiktheater auf höchstem künstlerischem Niveau.

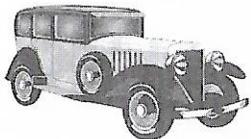
Töpfern und Feiern in der Spieloase

Am Freitag, 19. Februar kann von 15 – 18 Uhr wieder mit der Keramikerin Heike Walter getöpft werden. Die Teilnahme ist für Kinder kostenlos, Erwachsene bezahlen 3 Euro. Anmeldung bitte in der Spieloase, Tel: 31 53 12.

Am Altweiberdonnerstag, 11. Februar (15 - 18 Uhr) feiern Jung und Alt Karneval in der Spieloase. Kostümierung ist erwünscht. Für das leibliche Wohl ist wie immer in der Cafeteria im 1. Stock gesorgt.

KARL WEISHEIM & SOHN

AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (02 131) 46 49 82
Mobil: (0173) 71 10 623

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 50 Jahren: Forschungsreise ins Eis der Arktis

Das nuklear angetriebene US- amerikanische Jagd-U-Boot „USS Sargo“ unterquerte am 9. Februar 1960 den Nordpol und durchstieß mit seinem Turm die Eisdecke am nördlichsten Punkt der Erde. Die erste Unterquerung der arktischen Eiskappe im Winter ließ den technischen Traum vom ganzjährig einsetzbaren „Unterwasserschiff“ Wirklichkeit werden.

Die Fahrt

Am 18. Januar begann in Pearl Harbor auf Hawaii die Tauchfahrt des für den Einsatz im Packeis verstärkten Serien-U-Boots der Skate-Klasse. Am 29. Januar passierte die 81 m lange „Sargo“ den Polarkreis und erreichte am 9. Februar um 9.34 Uhr den Nordpol. Die Suche nach möglichst dünnem Eis dauerte



Am 9. Februar 1960 unterquert das US-Atom-U-Boot „Sargo“ den Nordpol. Bei einem Außeneinsatz sammeln Forscher ozeanografische Daten.

gut eine Stunde: In 8 m Entfernung vom Pol tauchte der Turm der „Sargo“ um 10.49 Uhr aus dem rund 1 m dicken Eis. Am selben Tag hissten die Männer die Flagge von Hawaii auf dem Pol, ehe sie am nächsten Tag in Richtung Kanadisch-arktischer Archipel wieder auf Tauchfahrt gingen.

Rückblick

Am 5. August 1958 vollendete die „USS Nautilus“, das erste nuklear angetriebene U-Boot der Welt, die Unterquerung des geographischen Nordpols und der arktischen Eiskappe. Den Sowjets gelang diese technische Leistung erst 1962.

Es sagte... Jacques-Yves Cousteau:

Das Übel kommt nicht von der Technik, sondern von denen, die sie missbrauchen.

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

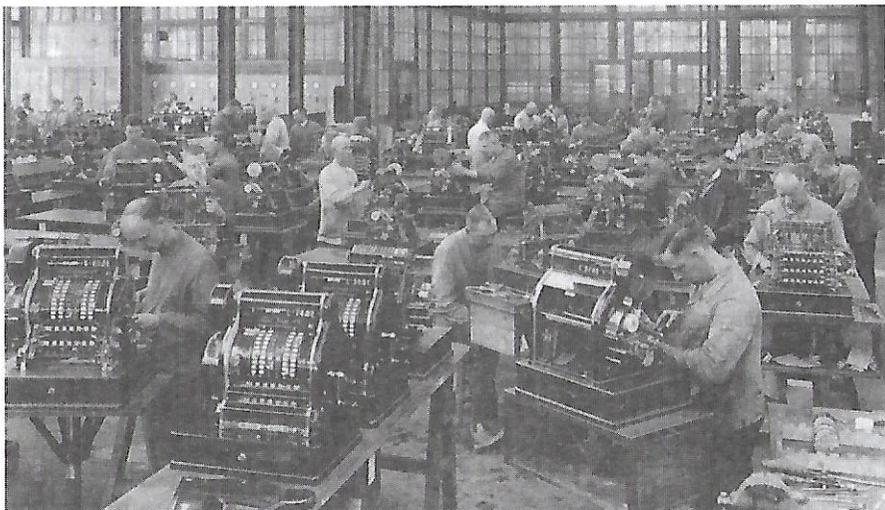


Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3 983 771

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 100 Jahren: Einheitliche Regelung der Sozialpolitik



Bei Krupp in Essen werden 1910 Registrierkassen montiert und das soziale Netz dank der neuen Versicherungen feinmaschiger.

Im wirtschaftlich stabilen kaiserlichen Deutschland hatten die sozialen Probleme trotz ansehnlicher Lohnzuwächse eine derartige innenpolitische Sprengkraft, dass Reichskanzler Theobald von Bethmann Hollweg 1910 versuchte, mit einer Reform der Sozialversicherung den Klassenkampfthesen der SPD die Spitze zu nehmen: Die im Spätwinter im Entwurf veröffentlichte und das ganze Jahr über kontrovers diskutierte Reichsversicherungsordnung (RVO) sollte die in Einzelgesetzen enthaltenen Vorschriften ergänzen und verbessern.

Hintergrund

In Deutschland ging Arbeitern im Vergleich zu anderen Industriestaaten relativ gut. Die von Otto von Bismarck initiierten Sozialversicherungsgesetze galten als hoch-

modern: Krankenversicherung der Arbeiter (1883), Unfallversicherung (1884), Invaliditäts- und Altersversicherung (1889). Hinzu kamen Invalidenrente (1899) und Unfallversicherung (1900).

Forderungen

Die deutsche Sozialdemokratie betonte, dass der Zehn- bis Zwölfstundentag weiter üblich sowie Frauen- und Kinderarbeit nur unwesentlich eingeschränkt worden seien. Zu ihren zentralen Forderungen zählten der Achtstundentag und die Einführung einer Arbeitslosenversicherung. Diese wurden aber erst 1927 eingeführt.

Es sagte...

Hans von Berlepsch (1906)

Kaum mehr als ein Drittel der gewerblichen Arbeiter lebt in befriedigenden Einkommensverhältnissen.

Niemols Jewalt!

Isch will denne Minsche wat verzälle, die immer noh straffe Zucht, Ordnung ond scharfes Dörschgriefe in de Kenge-
erziehung rope.

Isch möhd wat verzälle, wat misch en alde Frau emol berischtet hät.

Sie wor selwer en jonge Motter zu en Ziet als mer noch an dä Bibelsproch jejlöwt hät: „Wer de Rute schont, verdirwt dä Jong.“

Sie hät wahrscheinlich im Jronde von ihrem Hätz nit wirklich dodran jejlöwt, äwer an eenem Daach hät ihre kleene Jong wat jedonn, woför hä noh ihre Opfassung en Tracht Prüjel verdehnt jehatt hät, die eeschte Tracht Prüjel in sinnem Löwe.

Hä sollt sich im Jaade selwer ne Stock söhke ond dä zu sinn Motter bringe.

Dä Jong jing los ond blew lang fott.

Dann kohm hä krieschend zoröck ond sät: „Isch hann kinne Stock fenge könne, äwer he hässe ne Steen, dä kannse joh op misch werfe.“

Doh fing och die Motter an zu kriesche, denn plötzlich soh die alles mit de Ore von ihrem Jong. Dä Jong muss jedacht hann: „Minn Motter will misch wirklich wieh donn ond dat kann se och mit nem Steen.“

Se nohm ihre kleene Jong in de Ärm, ond beide hant se e Stöckske zusamme jekrische. Dann hät se dä Steen jenomme ond owé op dat Küchebord jeläht, ond do blew dä als ständije Mahnung lieje an e Verspresche, wat se sich in der Stond selwer jejäwe hät:

„Niemols Jewalt!“

Tschüss zosamme

Uere Madet Joht

frei nach Astrid Lindgren

Restaurant Café - Süd



Für Veranstaltungen
Räumlichkeiten
bis zu 100
Personen

Kostenlose Parkplätze
für Sie & Ihre Gäste

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211-153949

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 9.30–17.00 Uhr
Sonntag 9.30–18.00 Uhr
Samstag geschlossen

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



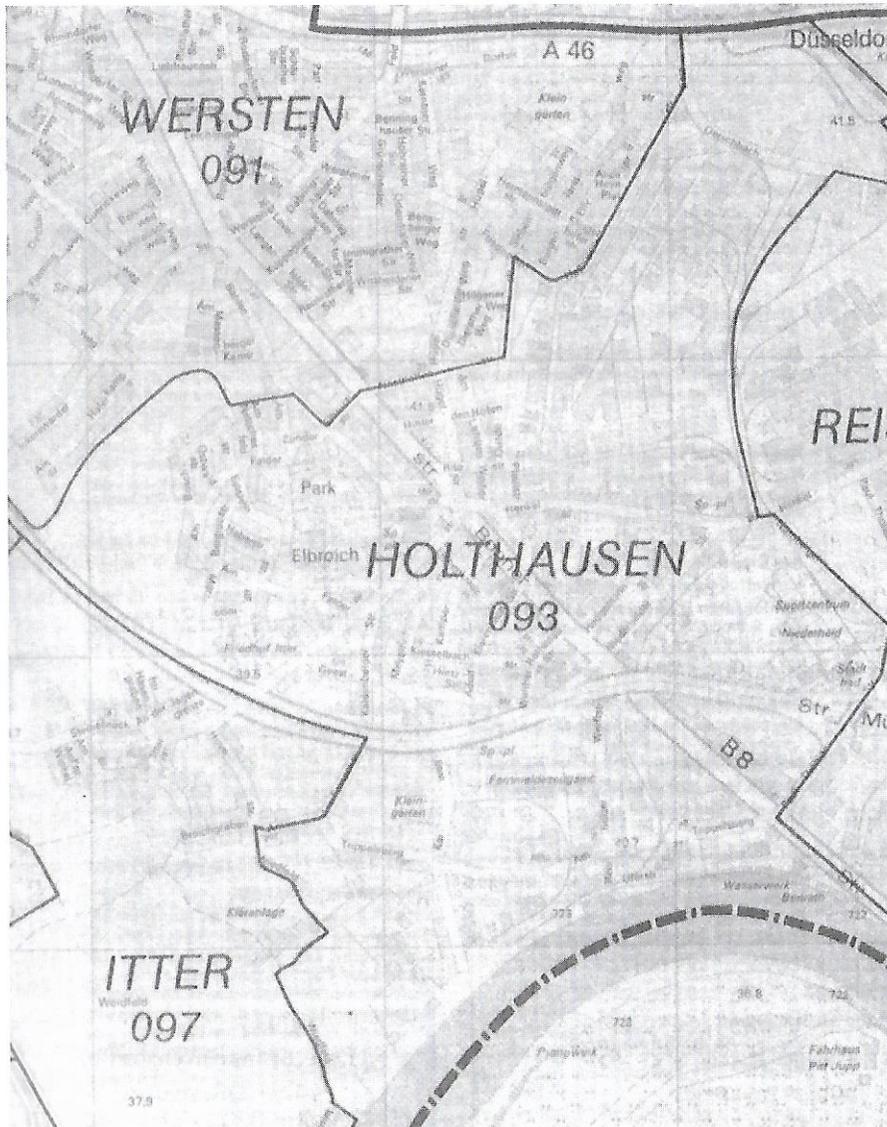
Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)
40217 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de

Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg - Folge 21.

Holthausen - Die „Stadt“ der Henkelaner



Die heutigen Grenzen des Stadtteils: A46, Oerschbachstr., Nürnberger Str., Paul-Thomas-Str., Bonner Str., Rheinstrom, Wiedfeld, Am Farnacker, Münchener Str., südl. Am Haferkamp, Bahlenstr., Elbruchstr., Nosthofenstr., Quadestr., Werstener Friedhofstr., Halbuschstr.

Die Geschichte

Erste Ansiedlungen von Kelten oder Germanen werden in der Gegend für das 9. vorchristliche Jahrhundert vermutet, eine dauerhafte Besiedlung seit dem 1. oder 2. nachchristlichen Jahrhundert. Holthausen selbst findet um 1700 erstmalig Erwähnung.

Nach der Ansiedlung von Henkel im Jahr 1900 wuchs Holthausen sehr schnell. Es entstanden neue Siedlungen für die Henkel-Mitarbeiter. Bis 1929 war Holthausen ein Ortsteil von Benrath. Am 1. August wurde der Ortsteil zusammen mit Benrath nach Düsseldorf eingemeindet.

Warum heißt die Straße eigentlich...

...**Am langen Weiher** (Henkelstr. bis Nosthofenstr.) - Der im Jahre 1756 bei Anlegung des Benrather Schlossparks abgeleitete Iiterbach floss ursprünglich durch Holthausen, wo er wegen der dortigen Wassermühle zu einem langgestreckten Weiher gestaut war, nach dem auch das Dorf damals seinen Namen trug.

...**Elbruchstraße** (Kölner Landstraße bis Bahlenstraße) - Der Rittersitz Elbroich (1501 Aelbroich, d.h. Sumpfbruch) kam wahrscheinlich 1189 als „Holthausener Gut“ aus dem Besitz der Herren von Tevern an die Grafen von Berg, später an die Herren von Elner, von Neuhoof, v.d. Horst, 1852 an die Familie Trinkaus und gehört nun zur Katholischen Fachhochschule.

Der heutige Stadtteil

Holthausen galt lange als „Henkelstadt“. Der Chemiekonzern ist nicht nur der größte Arbeitgeber, sondern auch der größte Immobilienbesitzer. Denn der Konzern schuf für seine Mitarbeiter preiswerten Wohnraum in Werksnähe. Diese Henkelsiedlungen wurden zwar an eine Wohnungsgesellschaft übergeben und teilweise in Eigentum verwandelt, dennoch haben es Nicht-Henkeler um einiges schwerer, an die Wohnungen zu gelangen, als Betriebsangehörige. Rund ein Drittel der Gesamtfläche des Stadtteils machen Industrieflächen aus, in keinem anderen Düsseldorfer Stadtteil gibt es mehr davon. In Holthausen arbeiten weitaus mehr

Menschen, als hier leben. -Im Süden grenzt Holthausen an den Rhein, was aber kaum Erholungswert hat: Einem verschwindend geringen Anteil an Wiesenflächen steht die Werft Reisholz gegenüber, mit Güterverkehr und umliegendem Gewerbegebiet, das bis an das Rheinufer stößt. Zudem sind die Wohngebiete von Rhein durch eine Schnellstraße abgeschnitten.

Von Henkel geprägt ist auch das Kulturleben im Stadtteil: Henkelchöre und Henkel-Theatergruppen sind regelmäßig zu Gast in der Klarenbachkirche. Mit der Kleingartenanlage an der Hügelstraße, dem Elbroichpark und dem Freizeitpark Niederheid ist die Versorgung mit Grünflächen recht gut. Diese grünen Lungen sind nötig, denn die Umweltbelastungen durch Produktion von Henkel und den Verkehr auf der Münchener Straße ist hoch.

Das Rückgrat des öffentlichen Personennahverkehrs bilden die Stadtbahnlinien U74 und U77, die im Stadtteilzentrum enden und Holthausen an den Düsseldorfer Hauptbahnhof, die Stadtmitte und Altstadt anbinden, und die Straßenbahnlinie 701, die nach Benrath weiterführt. Die Haltestelle „Holthausen“ gehört zu den wichtigsten Haltestellen Düsseldorfs. An ihr steigen mehr als 15.000 Fahrgäste pro Werktag ein, aus oder um.

Im Holthausener Süden befand sich das von RWE 1906 erbaute, 1966 stillgelegte und 1974 abgerissene Kraftwerk Reisholz, das zeitweise das größte Steinkohlekraftwerk der Welt war. Eine Skurrilität stellt der Hochspannungsmast der Rhein-Freileitungskreuzung Reisholz dar, denn unter seinen Beinen läuft das Anschlussgleis des Umspannwerks Holthausen hindurch. Parallel zum Rhein vom ehemaligen Kraftwerk über den Hafen weiter stromaufwärts in Richtung Benrath soll in naher Zukunft ein modernes Büro- und Wohnviertel inklusive Sporthafen entstehen. Im Norden des Stadtteils hat IKEA im Jahr 2000 ein Einrichtungshaus auf einer zuvor von Henkel freigegebenen Fläche eröffnet.

*Die Bilker Heimatfreunde
bedanken sich ganz herzlich bei allen Spendern, die 2009
den Verein finanziell unterstützt haben.*

Karl Ebel
Wolfgang Härtel
Peter Schiffer
Silke Arenz
Marianne Becker
Leni Windhövel
Heinrich Hemmen
Marianne Konen
Sigrid Henter Heinmann
Herman Gelhäut
Dr. Klaus Joseph
Dr. Klaus Kamin
Paul Schweden
Helmut Smeets
Friedrich Lüke
Horst Steinrück
Peter Dreide
Irma Endrejat
Rosi Arntz

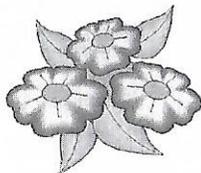
Heinz Weber
Anneliese Dallmann
Willibald Rudolf
Michael Bürger
Wolfgang Füger
Helga Paessens
Axel Rendenbach
Ilse Wolf
Dr. Bernhard Piltz
Maria-Anna Arenz
Margret Gräwe
Dr. Christian Leitzbach
Dr. Peter-Paul Skrowonek
Franz Teuchert
Axel Erren
Marlene Schumacher
Klaas Apitz
Horst Esser
H. Görlitz
Stadtparkasse Düsseldorf

Spendenquittungen 2009

Für Spenden bis zu einer Höhe von 200 Euro je Zahlung werden seitens des Finanzamtes neben dem Zahlungsbeleg keine weiteren Spendenbescheinigungen verlangt. Darum werden künftig aus Kostengründen keine Spendenbescheinigungen mehr verschickt.

BLUMEN KRAH

Inh. Kerstin und Lutz Krah



Martinstraße 6
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-30 41 41

Floristik · Keramik
Grabpflege und
Gestaltung

Sebastian Fuchs Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister,
Energieberater SHK

Binterimstraße 8
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-3 10 72 22
Telefax 0211-8 76 61 85
Mobil 0173-2 85 99 58
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst
- Energieberatung nach EnEV

*Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE,
die Produkte und Leistungen unserer Inserenten
bevorzugt zu berücksichtigen!*

Tiere in Not! Wir helfen!

TIERSCHUTZVEREIN

DÜSSELDORF UND UMGEBUNG e. V. 1873

Alexanderstraße 18 · 40210 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 19 28 · Fax (0211) 13 43 07



Spendenkonto:
Kreissparkasse Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)
Stadtparkasse Düsseldorf
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

Clara-Vahrenholz-
Tierheim
Rüdigerstraße 1
Düsseldorf-Rath
☎ 65 18 50

TIERE LIEBEN GENÜGT NICHT, WIR MÜSSEN IHNEN AUCH HELFEN!

Zu ihrem Geburtstag
gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden

Hanni Bilo	10.02.	75	Hans Gooss	10.02.	82
Uwe Schmidt-Bocionek	11.02.	55	Sofie Diederling	11.02.	77
Ernst Grein	15.02.	85	Dietmar Wolf	11.02.	57
Franz Vogel	17.02.	75	Dr. Sigurd Schareina	12.02.	47
Doris Kleinheinrich-Beneke	20.02.	45	Dr. Rudolf Mohr	15.02.	77
			Manfred Biermann	15.02.	46
			Axel Erren	18.02.	68
Dieter Küpper	01.02.	54	Joseph Heck	19.02.	71
Artur Remy	02.02.	76	Martin Hagel	19.02.	49
Stefan Berthold	02.02.	52	Martin Kammer	19.02.	53
Susanne Spies	04.02.	47	Theo Kleis	23.02.	86
Karl-Rudolf Mattenklotz	06.02.	68	Klaus Meyer	24.02.	62
Joachim Teichgräber	07.02.	83	Manfred Meyer	25.02.	73
Silke Arens	07.02.	31	Hans-Walter Götz	25.02.	83
Ernst Gemeinder	08.02.	73	Nicole Harnischmacher	26.02.	38
Franz-Joseph Simon	09.02.	81	Holger Hutterer	27.02.	46
Peter Felix Lautermann	09.02.	6	Hans-Joachim Gusikat	27.02.	61



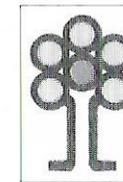
Spender Paten der Freude

Sophie Diederling
Hubert Schmitz
Andreas Moosecker
Luise von Hoegen
Eduard Lüttmann
Hugo Böhner
Günter Wolf
Ursula Böhm
Wilhelmine Mutscher

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



DAUER
GRAB
PFLEGE

Grabneuanlagen ● Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie ● auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdter Friedhof ● Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

E-mail: KleisGmbH@aol.com Internet: www.Grabpflege-Kleis.de



Ihre Gesundheit
in besten Händen

Wenn Sie mitten im Leben stehen, ganz gleich, ob beruflich oder privat, dann wissen Sie, wie wichtig private Vorsorge ist. Das gilt insbesondere für den Krankenversicherungsschutz. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner DKV Deutsche Krankenversicherung AG, bieten wir Ihnen gesunde Lösungen für Ihr persönliches Wohlergehen. Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de

ZURICH®